



## **Begründung:**

Mit der Mitteilungsvorlage Nr. 13/559/1 wurden dem Schulausschuß in seiner Sitzung am 10.05.1999 zwei Entwurfsskizzen für die Erstellung eines Schulneubaus im Stadtteil Constantia vorgestellt. Anschließend hatten die Ratsfraktionen Gelegenheit, sich mit diesen Entwürfen zu beschäftigen.

Um die weitere Planung und Kostenberechnung durchführen zu können, ist nunmehr festzulegen, welcher Vorschlag verwirklicht werden soll.

Die Verwaltung schlägt vor, aus folgenden Gründen den Vorschlag B (Einzelhäuser um einen Innenhof) zu verwirklichen:

Beide Entwürfe sind intensiv mit zwei Emdener Schulleiterinnen besprochen worden, um frühzeitig die pädagogischen Aspekte in die Planung einfließen zu lassen. Dabei wurde deutlich, dass der Entwurf B diesen Vorstellungen weitestgehend entspricht. Durch die Einzelhausgestaltung können die Schuljahrgänge 1 und 2 von den Schuljahrgängen 3 und 4 räumlich getrennt werden, was sich aus den Erfahrungen in der täglichen Grundschularbeit als sehr vorteilhaft erwiesen hat. Beide Klassenhäuser erhalten eigene Schülertoiletten, so dass sich der Grad der Beschädigungen und Verschmutzungen spürbar verringern lässt.

Jeweils 2 Klassenräumen ist ein gemeinsam zu nutzender Gruppenraum zugeordnet.

Der Verwaltungsbereich und die Fachunterrichtsräume befinden sich in dem dritten Gebäudeteil. Dadurch kann sich die durch den Fachunterricht Werken und Musik zu erwartende Geräuschbelastung nicht störend auf die übrigen Klassenräume auswirken.

Die Verkehrsflächen begrenzen sich im Vorschlag B auf gemeinsame Eingangszonen einschl. Schülergarderoben für 2 Klassenräume. Der Vorschlag A hingegen benötigt zum Erschließen der Unterrichtsräume recht lange Flure, die einerseits Kindern in diesem Alter zum Teil doch Orientierungsprobleme bringen könnten, insbesondere aber zum Rennen und Toben durch die Schule einladen (erhöhtes Unfallrisiko).

Eine Kostenschätzung liegt noch nicht vor, da es sich zunächst um Grobentwürfe handelt. Es ist jedoch zu erwarten, dass der Vorschlag B sowohl hinsichtlich der Erstellungskosten als auch der laufenden Betriebskosten etwas aufwendiger ist, als der Vorschlag A, da größere Außenwandflächen vorhanden sind.

Hinsichtlich der Betreuung durch einen Schulhausmeister wird es sich auf Dauer auszahlen, wenn der Hausmeister in einer Dienstwohnung direkt bei der Schule wohnt. Nur dann ist er in der Lage, eine Beaufsichtigung der Schule einschließlich der Außenanlagen in den Nachmittags- und Abendstunden zu gewährleisten. Deshalb sollte die Planung um eine Hausmeisterwohnung ergänzt werden.